

**Der Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"** wird vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ausgeschrieben. In den letzten 50 Jahren ist der Dorfwettbewerb zu einem wichtigen Instrument in der dörflichen Entwicklung geworden. Das bürgerschaftliche Engagement und die Eigenverantwortung der Dorfbewohner stehen nach wie vor im Vordergrund. Ziel des Wettbewerbs ist es, Anreize zu schaffen, die Zukunft der Dörfer verantwortlich und nachhaltig mit zu gestalten und weiter zu entwickeln. Die vielfältigen Funktionen der Dörfer und vorbildliche Leistungen sollen im Wettbewerb präsentiert werden. Mützenich wurde im September 2014 Golddorf als punkthöchster Sieger auf Städteregionsebene mit 574 von 600 Punkten und hat sich damit für 2015 auf Landesebene qualifiziert.

**Ziele des Wettbewerbs** Die Dörfer werden angeregt, ihre kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen, baulichen und ökologischen Strukturen zu erhalten und diese im Sinne einer Zukunftssicherung weiter zu entwickeln. Der Wettbewerb will motivieren, Perspektiven für Dorf und Region gemeinschaftlich aufzubauen und nachhaltig umzusetzen. Für Mützenich ist die Dorfbereisung Dienstag, 25.8. 2015 von 8.30-10.30 Uhr. Nicht die beste Zeit um ein reges Dorfleben zu präsentieren, aber man ist fest entschlossen das Maximalste zu geben.



**Im Frühjahr 2015 gründete sich die Arbeitsgruppe Tourismus**

Man trifft sich in regelmäßigem Turnus. So wurde unter anderem die Idee einer Dorfzeitung geboren. Auch ein Autoaufkleber, der die Verbundenheit zu Mützenich ausdrückt wird angefertigt. Man hat hier viele Ideen geplant und es sind schon teilweise einige auf dem Weg. Mit-Ideen-Streiter sind immer wieder herzlich willkommen.

Von der deutschen Seite ist im Vorstand unter anderem Werner Thoma, Bauunternehmer aus Kerpen, ein ehemaliger Mützenicher und sehr verbunden mit der Region, Franz Müller ehem. stellvertr. Bürgermeister Monschau und die Ortsvorsteherin von Mützenich als Vorsitzende. Insgesamt gibt es neun Vorstandsmitglieder. Zweck des Vereins ist die Heimatpflege und Heimatkunde, die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie die Förderung des bürgerlichen Engagements.

Am 7. Juni haben wurde das erste gemeinsame Projekt realisiert. Ein Schmugglerfest in Mützenich. Es war nach 2013 die 2. Auflage, und soll zur Tradition werden. Das Schmugglerfest ist ein grenzüberschreitendes Fest mit euregionalen Produzenten mit regionalen Produkten. Die Stände werden gratis vergeben. Das Fest finanziert sich nur über Spenden Am Fest haben sich auch die Vereine beteiligt, Trommler und Pfeiferchor, Landfrauen, TUS, der Theaterverein mit einer originellen Einlage und zahlreiche ehrenamtliche Engagierte.

**Ein Venngarten ist am Aussichtsturm in Planung**



**Förderverein grenzüberschreitend**



Am 20. Mai 2015 wurde grenzüberschreitenden Förderverein mit dem Namen "Vennland Mützenich-Ternell" gegründet. Man will grenzüberschreitend Ideen sammeln und in die Tat umsetzen. Zu den Vorstandsmitglieder zählen von der belgischen Seite unter anderem Parlamentspräsident der DG, Karl-Heinz Lambertz und der Bürgermeister von Lontzen, Alfred Leckerf.

**2016 entsteht ein Hauskomplex im Zentrum "Betreutes Wohnen" und Tagespflege**



**Unser Konsum im neuen Gewand!**

Optisch war er in die Jahre gekommen, unser Konsum. Jetzt wird er rundum erneuert und präsentiert sich ab Ende August mit neu gestaltetem Verkaufsraum, einer umgestalteten Außenansicht, mit neuen Namen „Konsum am Eifelsteig“ und einer Filiale der Bäckerei MOSS einschließlich einem Café mit zahlreichen Sitzplätzen und einer Außenterrasse. Dadurch entsteht mitten im Dorf und direkt am Eifelsteig eine Einkaufs- und Einkehrmöglichkeit für die Bewohner von Mützenich und natürlich auch für Wanderer und Feriengäste.

- Bäckerei/Café Moss mit frischen Brot- und Backwaren und Kuchen
- Frischfleisch und Wurst von regionaler Metzgerei

**Sage zu Kaiser Karl und die Namensgebung von Mützenich**

Vor langer Zeit, als die Eifel noch wild und unwegsam war, und Kaiser Karl für Recht und Ordnung in seinem Reich sorgte, waren die Wälder voller wilder Tiere und Gefahren.

Die Adligen kamen häufig mit großem Tross und durchstreiften diese Wälder. So war auch eines Tages Kaiser Karl auf der Jagd. Bei der wilden Verfolgung eines besonders stattlichen Hirsches über Stock und Stein verloren die Begleiter den Anschluss an Karl und seinen treuen Diener, die immer tiefer in den Wald vordrangen. Die Nacht brach herein und es war unmöglich, aus dem Dickicht herauszufinden und in der Konzener Pfalz Zuflucht zu nehmen. Daher kamen die zwei Quarzitblöcke, die just an dem Platz aus dem Boden ragten, an dem Karl und sein Diener sich befanden,

**Tipps & News für Kids Radio statt CDs**

Wer sich schon durch seine komplette CD-Sammlung gehört hat, kann auch mal Radio hören. Dort läuft fast täglich Kakadu, das Kinderprogramm des Deutschlandradios. Mehr Infos unter <http://www.kakadu.de>.

**Kinderspiele aus Großmutter's Zeiten**

„Himmel und Hölle“

Man braucht: Kreide, 1 Stein, mehrere Mitspieler  
Der erste Spieler beginnt.  
Er stellt sich auf das Feld ERDE.  
Von dort aus wirft er einen flachen Stein in das erste Feld.  
Trifft er, darf er agieren bzw. loshüpfen.

Verfehlt er den vorgeschriebenen Kasten, ist der nächste Spieler an der Reihe. Danach hüpfert er Kästchen für Kästchen von der ERDE aus zu HIMMEL. Das Feld in dem der Stein liegt wird übersprungen. Nach einer kurzen Ruhepause im



gerade recht. Müde und erschöpft von der langen Jagd wurde diese kleine Lichtung als Schlafplatz erkoren.

Aus Gräsern, Moos, kleinen Ästen und Blättern bereitete der Diener Kaiser Karl ein Nachtlager auf dem großen Stein, auf dem dieser sich niederlegte. Als aber der Diener dem Kaiser seine Mütze als Kissen unter den Kopf legen wollte, lehnte dieser mit den Worten

„Mütze nich“ dieses Ansinnen ab.

Der Sage nach ist so der Name des damals aus nur wenigen verstreuten Höfen bestehenden Weilers ganz in der Nähe entstanden:

Mützenich

Am anderen Morgen hörten Kaiser Karl und sein Diener die Hörner des suchenden Gefolges und konnten wohlbehalten in die Kaiserpfalz nach Aachen zurückkehren.

HIMMEL, hüpfert er zurück zur ERDE. Das Feld HÖLLE überspringt er natürlich, denn in die Hölle möchte ja keiner kommen. Die Kästen der Zahlen 4 und 5 sowie 7 und 8 werden mit einem Grätschsprung zurückgelegt. Vor dem Kästchen mit dem Stein (in diesem Fall Feld 1) macht der Springer halt und hebt den Stein auf. Danach überhüpft er dieses Feld und landet auf der ERDE. Nun wirft er erneut den Stein. Dieses Mal auf das Feld mit der Zahl 2. Trifft er, darf er jetzt auf die 1 hüpfen, die 2 überspringen und auf der weiter-springen. Es geht wieder bis zum HIMMEL und zurück. So bleibt der Spieler an der Reihe, bis er falsch wirft bzw. seinen Kasten nicht trifft. Er merkt sich seine Zahl bei der er ausschied und macht, wenn er wieder dran ist, dort weiter. Der nächste Spieler kommt auch zum Zug, wenn sein Vormann auf den Rand des Hüpfkastens oder neben ein Feld hüpfert. Beim nächsten Spieler beginnt das Spiel wieder bei 1 und so weiter. Welcher Spieler schafft zuerst den Weg mit seinem Stein bis in den Himmel?

Probiert es einfach einmal aus – das Spiel macht riesigen Spaß! Und vielleicht machen die Erwachsenen auch einfach mal mit und erinnern sich, wie schön das Spiel für sie früher war ;-)

